

Berner Mode auf Reisen

Zu Gast im «Modopalast»: Die Bernerinnen Debora Rentsch und Zara Nydegger zeigen ihre Kleider von morgen Freitag bis Sonntag im Wiener Museum für angewandte Kunst (MAK).

Karin Hänzli

160 Labels aus 19 verschiedenen Ländern bevölkern dieser Tage das MAK in Wien. Mittendrin: die Berner Modedesignerinnen Debora Rentsch und Zara Nydegger. Für Rentsch ist es bereits die dritte Teilnahme am «Modopalast», wie sich Österreichs grösste Verkaufsausstellung für Mode, Schmuck und Accessoires nennt; Nydegger feiert ihre diesbezügliche Premiere. Erstmals zusammengespannt haben die beiden an der letztjährigen «Blickfang» in Zürich, ebenfalls eine dreitägige und modisch ausgerichtete Verkaufsplattform. «Weil wir uns schon lange kennen, es zu zweit einfach mehr Spass macht und wir so die enormen Präsenzzeiten an solchen Anlässen etwas brechen können», begründen Nydegger ihr Zusammenspiel. «Zudem sind wir mit der Arbeit der jeweils anderen fast so gut vertraut wie mit der eigenen, können uns also bei allfälligen Durchhängern drittopp gegenseitig vertreten», ergänzt Debora Rentsch. Eine Stärke, die sie auch in Wien ausnutzen wollen.

Mut zur Mischung

Von morgen Freitag bis Sonntag präsentiert hier eine bunt gemischte Modeschar ihre neuesten Kreationen, begleitet von Shows, abendlichem Shoppingvergnügen, Partys und Musikperformances. Eingeladen werden die Labels, die von jung bis etabliert das gesamte Spektrum abdecken, von zwei österreichischen Designerinnen. Dass die Organisatorinnen aus der Szene stammen, an die sich der Anlass richtet, ist für Debora Rentsch ein grosser Pluspunkt. «Sie wissen, was funktioniert und was ganz sicher nicht, haben durch ihre eigenen Labels einen guten Draht zum einheimischen Publikum und beweisen mit ihren Gästen auch einmal Mut.» So gebe es im MAK während des «Modopalasts» Platz für alles und alle. «Ob Medienzirkus und Promiaulauf am Donnerstagabend bei der Eröffnung für geladene Gäste oder freilige und pompöse Inszenierungen an den einzelnen Ständen: Hier hat alles seine Daseinsberechtigung.»

Kontakte mit Bestand

Diese spannende Mischung sei neben ihrer Liebe zu Wien einer der Gründe, warum sie seit 2009 jedes Jahr einen Palastplatz zu ergattern versuche, so Rentsch. «Zudem möchte ich keine Ein-



Zusammenspiel in Wien: Die Berner Modedesignerinnen Debora Rentsch und Zara Nydegger. Foto: Valérie Chetelat

tagstiege sein, sondern den Faden immer weiterspinnen, sowohl mit der Kundschaft als auch mit den anderen Modeschaffenden.» Den Austausch erlebt sie als inspirierend und erfrischend, der Kontakt mit den Kundinnen wiederum hält bisweilen über die drei Tage hinaus an. «Wenn eine Kundin ihr Lieblingsstück gefunden hat, kann es gut sein, dass sie es später noch in einer anderen Farbe oder einem anderen Stoff bestellt.»

Begegnungen, die sich auch Zara Nydegger nicht entgehen lassen möchte. Deshalb reist sie heuer erstmals mit in die österreichische Hauptstadt. Es ist nicht zuletzt die Aussicht auf ein offenes Publikum, die sie zur Anmeldung bewo-

gen hat. «Zürich war in dieser Hinsicht etwas verhalten.» Eine Eigenschaft, die nicht zu ihren Kleidern passt. Zusammengeführt aus Stoffen aus aller Welt und oft mit Mustern und farbetrohen Akzenten versehen, sind die auf wenigen, dafür sehr durchdachten Schnitten basierenden Kreationen alles andere als Trübsalbläser. Vielmehr richten sie sich an Leute, die sich in ihrer Haut wohlfühlen, mit Freude durch das Leben gehen und in ihrem Kleiderschrank bevorzugt auf treue Begleiter setzen.

Der Lohn der Strasse

Auch Debora Rentsch verschreibt sich der Alltagsgleichheit. Ihre schlichten und einfach geschnittenen Stücke lassen

sich dank verschiedenen Knöpfen und Wickeltechniken allesamt in vielen verschiedenen Varianten tragen und entfalten ihren Zauber dabei erst nach und nach. Die Trägerin soll immer wieder Neues entdecken und die Sachen vor allem ohne Qualitätsverlust tragen und waschen können. Denn auch hier sind sich die beiden Designerinnen einig: «Wir mögen unsere Mode belebt. Eine unserer Kreationen auf der Strasse zu entdecken, zu sehen, dass sie den Leuten Freude bereitet und sich im täglichen Leben bewährt, das ist unser schönster Lohn.»

www.deborarentsch.ch, www.zaralita.ch,
www.modopalast.com